

# WISSEN GESTALTEN

## Grafisches Design in der Wissenskommunikation

Internationale Konferenz  
6.-8. April 2016  
Forum Scientiarum  
Universität Tübingen

Seminar für Allgemeine  
Rhetorik  
Forschungsstelle  
Präsentationskompetenz  
PD Dr. Olaf Kramer  
Dr. Thomas Susanka

Der *visual turn* hat die Wissenschaften fundamental und nachhaltig verändert: Naturwissenschaftliche Erkenntnisse werden heute nicht allein entdeckt und errechnet, sondern auf vielfältige Weise grafisch geformt und gestaltet. Dies geschieht sowohl innerhalb der *Scientific Community*, etwa in Form von Postern und Präsentationen auf Konferenzen, als auch im Kontext der *Science Communication*, wenn also wissenschaftliche Erkenntnisse an Laien vermittelt werden sollen. Mehr denn je sind Wissenschaftler also heute auch Designer von Wissen, ohne grafisches Design kommt Wissenskommunikation heute nicht mehr aus.

Grafisches Design ist eine Form visueller Kommunikation. Mit den Mitteln von Layout, Farbe, Typografie und durch Visualisierungen soll der Kommunikationsprozess beschleunigt und der Informationsfluss optimiert werden. Ziel ist es hierbei, beim Adressaten neue Wissensstrukturen aufzubauen. Rhetorisch gesehen geht es also um die verständliche Gestaltung von Informationen (*perspicuitas*) sowie um die Erzeugung von Evidenz, einer unmittelbar wirksam werdenden Anschaulichkeit. Aber wie werden Erkenntnisse durch grafisches Design verständlich und anschaulich? Welche gestalterischen Mittel wirken überzeugend? Kann grafisches Design auch anfällig für Manipulation werden oder zu Fehlinformation führen?

Grafisches Design ist nicht nur ein Verfahren zur Optimierung von Kommunikation, sondern hat durchaus auch epistemologischen Charakter. Die gestalterische Formgebung bestimmt maßgeblich, wie wir über Konzepte und Theorien nachdenken (Man denke beispielsweise an unterschiedliche Atommodelle,

den Welle-Teilchen-Dualismus beim Licht oder die Konfiguration von Raum durch kartografische Abbildungen). Da Wissen nicht abseits seiner semiotischen Form existiert, ist die grafische Form also nicht allein sinn-vermittelnd, sondern auch sinnstiftend. Damit steht die Frage im Raum, wie der *visual turn* nicht nur die Vermittlung von Wissen, sondern auch das Wissen selbst verändert hat.

Insbesondere die Rolle von grafischem Design bei der Kommunikation von Information und Wissen verlangt noch nach einer genaueren Untersuchung und Auseinandersetzung. Dabei lässt sich freilich auf verschiedene Vorarbeiten aufbauen: So hat Richard Buchanan die Beziehung von Rhetorik und Design auf das Tableau gebracht und die Designforscherin Gesche Joost hat dem Thema in Deutschland wichtige Impulse gegeben. Im Bereich der Wissenskommunikation ist besonders die von Richard E. Mayer maßgeblich geprägte Cognitive Theory of Multimedia Learning ein wichtiger Anknüpfungspunkt – unter diesem Schlagwort versammeln sich Untersuchungen, die die Beeinflussung von grafischer Gestaltung auf Lernprozesse in den Blick nehmen. Auch aus der Linguistik und Soziologie kommen, etwa durch Henning Lobin, Hubert Knoblauch und Jürgen Schnettler, wichtige Vorarbeiten, die das Thema grafisches Design vor allem mit Blick auf PowerPoint diskutieren. Indem die Tagung solche aktuellen Ansätze aufnimmt, leistet sie auch einen Beitrag zur Aktualisierung antiker rhetorischer Modelle, wie sie in der Tübinger Schule, etwa von Joachim Knappe, in den letzten Jahren systematisch vorgebracht wurde.

Entsprechend steht der Nexus von grafischem Design, Wissenschaft und Wissensvermittlung im Zentrum der 2,5-tägigen, interdisziplinären Tagung, bei der Naturwissenschaft und Semiotik, Design und Rhetorik in den Dialog treten sollen.

Die Beiträge der Tagung werden in einem Band veröffentlicht.

#### Kontakt

PD Dr. Olaf Kramer  
olaf.kramer@uni-tuebingen.de

Dr. Thomas Susanka  
thomas.susanka@uni-tuebingen.de

Seminar für Allgemeine Rhetorik  
Forschungsstelle Präsentationskompetenz  
Wilhelmstraße 50  
72074 Tübingen

Tel: +49 7071 29 77 99 8